

»Im schlimmsten Fall kollabiert unsere Weltordnung.«

Yuval Noah Harari

Bankenkrise, Flüchtlingskrise, Klimakrise, Coronakrise – seit 2008 kommt die Welt nicht mehr zur Ruhe. Gefragt sind kluge und besonnene Krisenmanager, welche die globalen Probleme verantwortungsvoll angehen. Dabei fällt Deutschland mit seiner Programmatik auf. Nach 16 Jahren Angela Merkel gilt deutsche Politik als femininer, gerechter, humaner und ökologischer im Vergleich zu anderen westlichen Ländern. Doch warum eigentlich ist Deutschland so »total gut«? Und wie kompetent und weitsichtig sind die deutschen Krisenmanager wirklich, die für eine gerechtere, buntere Welt streiten?

In seinem Buch *Vom Verlust der Freiheit* führt Raymond Unger seine These eines Wirkzusammenhangs von transgenerationalen Kriegstraumata und einer Übersteuerung in den großen politischen Agenden Deutschlands fort. Die heutigen Entscheider in Politik, Medien und Kultur sind Kinder und Enkel von traumatisierten Kriegskindern des Zweiten Weltkriegs; sie fühlen sich aufgrund der emotionalen Distanz ihrer Eltern und Großeltern ungeliebt und entwickelten Schuldgefühle, mangelnde emotionale Ausreifung und narzisstische Persönlichkeitsmuster. In der Folge wird alles als Missstand wahrgenommen, es wird stetig nach Verbesserung gesucht. Dabei gilt die Universalisierung humaner Werte als alternativlos. Partikuläre Interessen und Bedürfnisse nach soziokultureller Identität, Wohlstand und Sicherheit werden ausnahmslos tabuisiert.

Wie unter einem Brennglas verdichtet sich dieses Transtrauma-Psychogramm im Zuge der Coronakrise. Freiheitsbedrohende und ethisch wie juristisch fragliche Konzepte wie Lockdown, Maskenpflicht und Social Distancing wurden selbst im Sommer 2020 kaum hinterfragt, obwohl neue Erkenntnisse zur tatsächlichen Gefährlichkeit der Krankheit vorlagen. Notwendige politische Debatten finden kaum noch statt. Mahner und Kritiker von hohem wissenschaftlichem Rang werden aufgrund der Verengung des Meinungskorridors stummgeschaltet und stigmatisiert.

Raymond Unger
Vom Verlust der Freiheit
Klimakrise, Migrationskrise, Coronakrise
ca. 456 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
13,5 × 21,5 cm
24,00 € (D) / 24,70 € (A)
ISBN 978-3-95890-343-2
Best.-Nr. 260-00343
WG 1973

ERSCHEINT IM
APRIL 2021

eBook erhältlich

Net
GALLEY



9 783958 903432



© privat

Raymond Unger, Jahrgang 1963, lebt als Autor und bildender Künstler in Berlin. Er ist als Kunstmaler tätig, schreibt Essays und Bücher, hält Vorträge und leitet Seminare zu den Themen Kunst, Psychologie und Politik. Er besitzt 20 Jahre medizinische Berufserfahrung. Anfang der 1990er-Jahre leitete er eine Naturheil- und Psychotherapiepraxis in Hamburg und bekleidete eine Dozentur für Naturmedizin an einer Hamburger Fachschule für Heilpraktiker. Als Kunstmaler erhielt Raymond Unger 2011 den internationalen Lucas-Cranach-Kunstpreis für Malerei. Seine großformatigen Ölgemälde befinden sich in Privatsammlungen in Moskau, Genf, Salzburg, Düsseldorf, Hamburg und Berlin. In seiner Eigenschaft als Kunstmaler und Autor bekam er 2014 eine Einladung des Europäischen Präsidenten José Manuel Barroso zur dritten Generalversammlung NEW (Narrative for Europe). Die Einladung erging an ausgewählte intellektuelle, Wissenschaftler und Künstler, die sich durch Haltung, Engagement oder Tätigkeit für die Zukunft Europas einsetzen.

www.raymond-unger.de

EUROPAVERLAG

Raymond Unger VOM VERLUST DER FREIHEIT Klimakrise, Migrationskrise, Coronakrise

EUROPAVERLAG

- Nicht bewältigte Kriegstraumata wirken sich fatal auf die Biografie und die Persönlichkeit der heutigen »Entscheider« aus
- Selbstanklage und Selbstablehnung führen zu einer Totalisierung von humanistischen Werten, Ablehnung alternativer Anschauungen und Spaltung der Gesellschaft
- Werbung auf Social-Media-Plattformen
- Presse- und Medienarbeit mit dem Autor

EUROPAVERLAG

Dieses Buch beleuchtet die psychologischen Hintergründe einer neuen, gefährlichen Totalität, die sich als humanistische Universallehre geriert und dabei Meinungspluralität abschafft und ganze Bevölkerungsteile ausgrenzt.

»Denn das Schlimme am Totalitarismus ist ja nicht, dass Böse Böses vorhaben, sondern dass das Gutgemeinte maßlos ausgedehnt wird, bis es schließlich alles andere in der Gesellschaft verschlingt. Der oder die »total Gute« ist auch deswegen so gefährlich, weil die total Guten bis zum letzten Moment glauben, sie seien auf der richtigen Seite. Sie sind völlig blind für die Einsicht, dass man sich selbst begrenzen oder von anderen begrenzen lassen muss – gerade in seinen besten Absichten.«

*Rebecca Niazi-Shahabi,
Der Freitag, Ausgabe 37/2020*

WEITERE BÜCHER IM EUROPA VERLAG:



Die Heimat der Wölfe
Ein Kriegsenkel auf den Spuren seiner Familie
geb. • 224 Seiten
19,99 € (D) / 20,60 € (A)
ISBN 978-3-95890-014-1
Best.-Nr. 260-00014



9 783958 900141



Die Wiedergutmacher
Das Nachkriegstrauma und die Flüchtlingsdebatte
geb. • 416 Seiten
24,90 € (D) / 25,60 € (A)
ISBN 978-3-95890-234-3
Best.-Nr. 260-00234



9 783958 902343